

nur ein Holz gebraucht wird, das von einer Mauer bis zur anderen reicht, ein einfaches genannt wird. Bei dem Winkelrauchfangholz, welches auch ein doppeltes genannt wird, werden die beiden Hölzer an der Ecke, die sie bilden, über einander gekämmt und an dieser Stelle mit dem Rauchfangbolzen versehen. Solche Rauchfanghölzer sind immer da erforderlich, wo der Rauchmantel in der Ecke einer Küche sich befindet. Liegt derselbe aber an der Mitte einer Wand, die länger als er selbst ist, so wird ein dreifaches oder ein Rauchfangholz nöthig, welches aus drei Stücken zusammengesetzt ist und zwei zusammengekämmt Ecken hat. In diesem Falle wird es auch wohl mit dem Namen eines doppelten Winkelrauchfangholzes belegt.

**Rauchklappe** ist eine in der Ofenröhre angebrachte Klappe, um die Wärme im Ofen abzuschließen. Vergl. Ofenröhre und Stubenofen.

**Rauchrohr** ist derjenige Kanal, welcher von dem Rauchmantel, oder von der Ofenröhre eines Stubenofens aus den Rauch bis zur First des Daches führt, also dasjenige, was im gewöhnlichen Leben Schornstein genannt wird.

Das Rauchrohr befindet sich entweder in der Stärke der Mauer selbst, oder es wird vor dieselbe vorgelegt. Ersteres findet in der Regel bei engen oder russischen Röhren (s. d. A.), die mit der Bürste gereinigt werden; letzteres aber bei Röhren statt, welche befahren werden sollen. Die zu befahrenden Röhren müssen einen Querschnitt haben, welcher einem Rechtecke von mindestens 18 Zoll Länge und 15 Zoll Breite gleich kommt, oder doch wenig von diesen Dimensionen verschieden ist. Dem sind dieselben geringer, so wird es dem Essenfehrer erschwert oder unmöglich, die Rauchröhre zu befahren; sind sie bedeutender, so erkälten sie um so leichter und führen alsdann nur unvollkommen den Rauch ab. Die Rauchröhren müssen wie jede Bauanlage ihr eigenes und sicheres Fundament haben, und ist es unstatthast, sie auf Balken zu setzen oder aufzusatteln (s. d. A.). Ein Mehreres siehe unter Schornstein.

**Rauchröhre.** Die aus Blech oder Thon gefertigte Vereinigung eines Ofens mit dem Rauchrohr, in welcher sich die Rauchklappe befindet, durch welche die Verbindung nach erfolgtem Verbrennungsprozeß aufgehoben und, wenn ein erneutes Feuern nöthig wird, wieder hergestellt werden kann. Vergl. auch Ofenröhre, welches der richtige Ausdruck für den hier beschriebenen Gegenstand ist.

**Raufe** ist die Vorrichtung, welche im Stall über der Krippe angebracht ist, und worin das zum Futter bestimmte Heu oder das Raufutter hineingelegt wird.

Befinden sich die Viehstände so an der Wand eines Stalles, daß das aufgestallte Thier mit dem Kopf gegen dieselbe gerichtet ist, so sind auch die Raufen an ihr befestigt und werden einfache genannt; liegen sie dagegen aber an einem Futtergange, so dient eine und dieselbe Raufe, die alsdann eine doppelte wird, zwei gegen einander überstehenden Thieren. In untergeordneten Ställen werden die Raufen nur aus Holz gefertigt und gleichen einer Leiter, deren unterer Baum oder der Raufenbaum auf Bankeisen ruht, während die schräge Richtung durch Rauffstangen oder Stricke hergestellt wird. Doppelte Raufen werden immer nur aus Holz gefertigt und gleichen zwei unter einem Winkel zusammengesetzten Leitern, die in ihrer Vereinigung nur einen Raufenbaum haben. Solche Raufen kommen immer in Schafställen vor und haben eine Vorrichtung, mittelst welcher sie höher gestellt werden können, wenn der im Stall sich sammelnde Dünger dies erheischt. Hölzerne Raufen sind in den meisten Fällen auch fortlaufende, d. h. sie gehören mehreren oder allen an eine Wand gestallten Thieren gemeinschaftlich an, wogegen eiserne Raufen für jeden Stand besonders gefertigt werden. Dies findet besonders in Pferdeställen besserer Art statt, wo diese Raufen aus geschmiedetem Rundeisen in Gestalt eines Korbes zusammengesetzt sind. Das hierzu verwandte Rundeisen hat eine Stärke von etwa einem halben Zoll, die einzelnen Stäbe aber stehen 4—4½ Zoll aus einander. Raufen aus Gußeisen kommen, ihrer geringen Haltbarkeit wegen, nur selten zur Anwendung.

**Raufenbaum,** siehe vorigen Artikel.

**Raufensprossen.** Die Sprossen, welche zwischen den Raufenbäumen eingesetzt sind und im Verein mit ihnen die hölzernen Raufen bilden.

**Rauh** nennt man Gegenstände, die mit unebener Oberfläche im Gegensatz der glatten versehen sind.

**Raubank, Raubhobel.** Ein großer Hobel, der in der Regel von zwei Arbeitern regiert wird, und mit welchem das erste Bearbeiten großer Hölzer vorgenommen wird, weil er, besonders durch seine Länge, mehr geeignet ist, die gerade Richtung einer Linie anzugeben, als die feinere Oberfläche der zu bearbeitenden Gegenstände darzustellen. Bretter, die an einander gestrichen werden sollen, legt